

**Das Beste aus Situation gemacht**  
Studiobetreiber Manfred «Little»  
Konzett zeigt Enthusiasmus und  
beweist jede Menge Kreativität. 5

**Nachfrage steigt – Angebot sinkt**  
Wer sich ein neues Fahrrad  
anschaffen möchte, muss mit  
Lieferverzögerungen rechnen. 7

**FIRMENSÜCHE.LI**  
Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank  
Firmen | Personen | FL | Schweiz



## Trauermarsch für getöteten 13-Jährigen

Hunderte Menschen haben gestern am Trauermarsch für den getöteten 13-jährigen Jungen in Sinsheim teilgenommen. Rund 900 Menschen seien zur Versammlung nach Heidelberg gekommen, sagte gestern ein Sprecher der Polizei Mannheim. Die örtlichen Behörden hatten den Trauermarsch als Kundgebung aufgefasst, Auflagen wurden erfüllt, Abstandsregeln und eine Maskenpflicht eingehalten. Die Veranstaltung sei ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen, erklärte der Polizeisprecher. Der 13-Jährige war am Mittwoch mutmasslich nach einer Messerattacke durch einen 14-Jährigen gestorben. Er wurde erstochen an einem Waldstück im Ortsteil Eschelbach gefunden. Hinter der Tat sollen Eifersuchtsstreitigkeiten um ein 12-jähriges Mädchen stehen. Der 14-jährige mutmassliche Täter bestreitet alles. Der Fall hatte weit über Sinsheim hinaus für Aufsehen gesorgt und eine Debatte um den Umgang mit Tätern im Kindesalter und um die Strafmündigkeit ab 14 Jahren entfacht. (dpa)

## Sapperlot

**Anfangs waren es nur vereinzelt Einweg-, manchmal auch handgenähte Stoffmasken, die man «verloren» herumliegen sah.** Inzwischen sind insbesondere die achtlos weggeworfenen hellblauen und weissen Schutzmasken zu einer Art Symbol der Coronapandemie geworden. Leider. Sie liegen auf Strassen, Trottoirs, zwischen parkierten Autos, im Gebüsch oder werden rücksichtslos in Einkaufswagen zurückgelassen. Es gibt sogar Leute, die sich die «Mühe» machen, sie nach dem Tragen an Gebäuden, an Zäunen oder an Sträuchern entlang eines Weges aufzuhängen. Womöglich inklusive kontaminierter Viren und Bakterien. Geht's noch? Widerlich! Der Blick auf die verlorenen oder sonst irgendwie liegende Masken nervt wahnsinnig. Muss das sein? Ist der Gang zum nächsten Abfalleimer wirklich zu viel verlangt? Ohne Worte ... einfach nur pfui!

Bianca Cortese

# Fitnessbranche wird durchgeschüttelt

Fitnesszentren dürfen ab heute wieder öffnen – finanziell sind sie aber am Anschlag.

Desirée Vogt

Die finanziellen Polster – sofern sie denn vorhanden waren – sind nach dem zweiten Lockdown komplett aufgebraucht. Einen dritten Lockdown würden einige Fitnesszentren des Landes nicht überleben. Umso dankbarer sind sie dafür, dass sie heute – im Gegensatz zur Schweiz – wieder öffnen dürfen. Doch die finanziellen Spätfolgen der Coronapandemie werden sie noch lange spüren. Aboverlängerungen sowie die nach wie vor vorhandene Verunsicherung in der Bevölkerung werden zu einer weiteren Durststrecke führen.

**Finanzielle Unterstützung hat nicht ausgereicht**

Manche sprechen es laut aus, andere nur hinter vorgehaltener Hand: Aber die finanzielle Unterstützung des Landes bzw. die im Rahmen der Härtefall-

regelung gesprochenen Gelder haben nicht ausgereicht, ohne Polster wurde es bereits nach dem ersten Lockdown eng. Auch wenn die Betreiber kreativ wurden und beispielsweise Onlinekurse angeboten haben – wodurch ihnen offenbar wiederum die Kurzarbeitsgelder gestrichen wurden –, so konnten vor allem kleinere Fitnesszentren nur überleben, weil die Betreiber nebenbei noch einem anderen Job nachgegangen sind. Und auch die Betreiber grosser Fitnesszentren machen keinen Hehl daraus, dass sie finanziell schwer angeschlagen sind. Zudem sind teilweise Gelder offenbar stark zeitverzögert oder noch gar nicht geflossen. Dass bereits bestehende Abos zudem mehrfach verlängert werden mussten, sei in der Härtefallregelung gar nicht berücksichtigt worden. Ebenso wenig, dass die Zentren vor allem in der Hauptsaison, also im Frühling und im Winter geschlossen wurden. Zeiten, in

denen Geld verdient wird, um das «Sommerloch» zu überbrücken.

**Unterstützung von Regierung, Amt und Medien erhofft**

Die Betreiber rechnen trotz strikter Einhaltung der Schutzmassnahmen nicht mit einem grossen Ansturm. Weder aus der Schweiz, wo der Branche weiterhin «Winterruhe» verordnet wurde, noch aus Liechtenstein. Medien und die Politik hätten Ängste geschürt, zu gross sei die Verunsicherung in der Bevölkerung. Die Branche sei nun darauf angewiesen, dass die Regierung und das Amt für Gesundheit in Zusammenarbeit mit den Medien aufzeige, warum systematisches und geführtes Fitnesstraining für jeden sehr wichtig sei – gerade im Zusammenhang mit dem Thema Corona und Co. «Ein gesunder Körper darf krank werden – also lasst uns für einen gesunden Körper sorgen», lautet ihr Motto. 3

## FC Vaduz spielt in Sion und gewinnt Kelderduell dank zwei Penaltys



In einem hektischen, von Zweikämpfen bestimmten Duell gegen den Abstieg waren für den Erfolg zwei Elfmeter notwendig, welche Gabriel Lüchinger (73.) und Mohamed Coulibaly (90. +3) verwandelten. Damit liegt Vaduz neu gleichauf mit Sion und ist auf dem besten Weg, bald die rote Laterne abzugeben. 11 Bild: Keystone

## 3 zusätzliche Fälle übers Wochenende

Wie die Regierung mitteilte, wurden in den vergangenen 2 Tagen 3 zusätzliche Fälle gemeldet. Der Schnitt der letzten 7 Tage liegt damit bei 3 Fällen pro Tag und in den vergangenen 14 Tagen sind gut 70 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Für weitere Informationen verweist das Ministerium für Gesellschaft auf die Homepage [www.regierung.li/coronavirus](http://www.regierung.li/coronavirus) sowie auf [www.hebensorg.li](http://www.hebensorg.li). (red)

## Drittklässler nehmen Unterricht wieder auf

Eltern der Kindergarten- und Primarschulkinder aus Gamprin wurden gestern von der Schulleitung per E-Mail informiert, dass das Contact-Tracing mitgeteilt habe, dass nun sämtliche Testresultate von Schülern sowie Lehrpersonen der 3. Klasse vorlägen. Demnach könne mitgeteilt werden, dass die Drittklässler ab heute den Unterricht wieder regulär besuchen dürften. «Darüber freuen wir uns und danken den betroffenen Eltern für ihre vorbildliche Kooperation bei der Bewältigung der Herausforderungen der letzten vier Tage», schreibt Thomas Gentsch. (red)

## Ferrari brennt auf A13 komplett aus

Ein Ferrari ist am Samstagmorgen auf der Autobahn A13 bei Sevelen in Brand geraten. Ein 31-jähriger und ein gleichaltriger Passagier fuhren Richtung Buchs, als sie bemerkten, dass plötzlich Flammen aus dem Motorenraum dringen. Sie lenkten das Auto auf den Pannestreifen – kurze Zeit später stand dieses in Vollbrand. 15

## Tödlichster Tag in Myanmar

In Myanmar sind bei landesweiten Protesten gegen den Militärputsch mindestens 18 Menschen getötet und mehr als 30 weitere Personen verletzt worden. Dies gaben die Vereinten Nationen gestern in einer Mitteilung bekannt. Es sei der tödlichste Tag, seit sich das Militär am 1. Februar an die Macht geputscht habe. Nach Angaben der UN schossen Sicherheitskräfte in Rangun und Mandalay sowie in Dawei, Bag, Myeik und Pokokkuo mit scharfer Munition auf Menschenmassen. Auch seien bei den Demonstrationen mindestens 85 medizinische Fachkräfte und Studenten sowie 7 Journalisten festgenommen worden. Insgesamt sollen seit Anfang des Monats mehr als 1000 Menschen willkürlich verhaftet worden sein. 17

  
**hierbeimir.li**  
Online regional einkaufen  
100 HÄNDLER  
4000 PRODUKTE  
Regional, traditionell, mit der Heimat  
verbunden von überall aus – zu jeder Zeit.